

Grundschule: angemessen?

Aufwand/Gehalt-Verhältnis

Beitrag von „Gerri“ vom 3. Oktober 2016 13:40

Ist denn die Verbeamtung (in NRW zumindest) eher die Regel als Ausnahme, wenn hier die ganze Zeit von dessen Besoldung die Rede ist? Beim TVöD sind ja Nicht-Gymnasiallehrer sogar zwei Stufen drunter. Verstehe die Logik dahinter nicht, wenn man sich die Anforderungen der einzelnen Gruppen anschaut. Wird für Beamten dieselbe Logik verwendet? Ich kann jetzt nur für meine Uni sprechen, aber dort sind für alle Lehrämter die Module des Zweitfachs fast identisch. Dass Deutsch/Mathe nicht so wissenschaftlich ist klar. Dafür studiert man aber 3 Fächer und der Pädagogikanteil ist höher. Verantwortung wurde hier auch schon erwähnt. Gibt es denn von der Regierung eine offizielle Begründung oder trauen die sich nicht einfach zu sagen, dass die Geld sparen wollen?

Arbeitsaufwand ist für alle Lehrämter wie ich hier lese ähnlich hoch und typabhängig oder? Wie häufig hat man denn Besprechungen u.Ä., sodass man länger in der Schule bleiben muss? Ich persönlich finde am Lehramt gut, dass man zu Hause arbeiten kann. Ist denn der außerunterrichtliche Arbeitsaufwand für Grundschullehrer in einem zumutbaren Rahmen, sodass man auch Freizeit hat? Oder ist das ganze auch typabhängig und man kann sich das ganze schwerer machen als nötig? Wobei ich denke, dass solche Leute das ganze eher als Hobby statt Arbeit ansehen und sich das ganze relativiert.

Ist jetzt wahrscheinlich etwas weit hergeholt, aber gibt es zufällig Studien darüber wie hoch die Burn-Out-Gefahr in der jeweiligen Schulform ist? Finde dazu nur allgemeine Aussagen. Daraus könnte man ja indirekt ablesen, ob alles im Gleichgewicht ist.